



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2017/0720
	Verantwortlich:	Dez. 6
Benennung einer Straße in der Nordweststadt nach Ludwig Haas		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Bauausschuss	12.01.2018	7		X	vorberaten
Gemeinderat	23.01.2018	10	X		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt von den nachfolgenden Erläuterungen Kenntnis und stimmt nach Vorberatung im Bauausschuss der Benennung einer Straße in der Nordweststadt mit **Ludwig-Haas-Straße** – siehe beiliegender Planausschnitt – zu.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen)				Kontenart:		
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)						
Ergänzende Erläuterungen:						
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	Handlungsfeld: (bitte auswählen)
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	abgestimmt mit

In der Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017 stellte die FDP- und die KULT-Fraktion den Antrag, eine Straße oder einen Platz in Karlsruhe nach Ludwig Haas zu benennen. Aufgrund fehlender passender Benennungsmöglichkeiten wurde der Name am 7. Juli 2017 vorerst in die Vormerkliste für Straßennamen aufgenommen.

Ludwig Haas wurde am 16. April 1875 in Freiburg im Breisgau als Sohn eines Kaufmanns geboren. Er stammte aus einer der ältesten jüdischen badischen Familien. Nach der Schulzeit leistete er seinen Militärdienst ab, anschließend studierte er Rechtswissenschaften in Heidelberg, München und Freiburg im Breisgau. Nach dem 1. Staatsexamen promovierte er 1898 zum Doktor der Rechte, bevor er 1901 das 2. Staatsexamen folgen ließ. Im Anschluss daran ließ er sich in Karlsruhe als Rechtsanwalt nieder und praktizierte bis 1928. Im Ersten Weltkrieg wurde er zunächst an der Westfront als Zug- und Kompanieführer eingesetzt, später wurde er zum Leutnant befördert und mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet. Ab 1915 bis Ende des Ersten Weltkrieges war er Leiter des jüdischen Dezernats für Schul- und Kultusangelegenheiten bei der deutschen Zivilverwaltung des Generalgouvernements Warschau tätig.

Von 1909 bis 1919 war Haas Stadtrat in Karlsruhe, zunächst in der Freisinnigen Volkspartei, die dann in der Fortschrittlichen Volkspartei und später in der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) aufging. 1912 bis 1918 war er Abgeordneter im Reichstag des Kaiserreiches für den Wahlkreis Karlsruhe. Nach dem ersten Weltkrieg führte Haas die Verhandlungen bei der Abdankung des Großherzoglichen Hauses als Mitglied der vorläufigen badischen Volksregierung und bewahrte die Mitglieder der großherzoglichen Familie durch sein entschiedenes Eintreten vor Zwischenfällen.

1919/1920 wurde er für sechs Monate in der badischen vorläufigen Volksregierung zum Innenminister ernannt, anschließend war er für einige Monate Mitglied des Badischen Staatsrates. Hier war er maßgeblich an der badischen Verfassung beteiligt, die die erste eines deutschen Landes war. Ab 1919 war er ebenso zunächst Mitglied der Weimarer Nationalversammlung und danach bis zu seinem Tode Reichstagsabgeordneter der DDP, ab 1928 als Vorsitzender der Reichstagsfraktion. Schwerpunkte seiner politischen Arbeit waren die Sozialpolitik, die Außenpolitik und die Erhaltung der Demokratie. Zudem engagierte er sich für den Fortbestand der jüdischen Religionsgemeinschaft in Deutschland und kämpfte für die Gleichberechtigung des Judentums in Deutschland und gegen jegliche Art von Antisemitismus. Er war überzeugter Pazifist, Gegner der Todesstrafe und als linksliberaler Politiker grenzte er sich von Radikalen auf beiden Seiten des politischen Spektrums entschieden ab. Nach längerer Krankheit verstarb er am 2. August 1930 in Karlsruhe.

Am 28. Juli 2017 ist der Bebauungsplan „Ehemalige Artilleriekaserne – westlich Kußmaulstraße“ in Kraft getreten. Die im Bebauungsplan als „Planstraße A“ gekennzeichnete Straße trägt derzeit noch keinen Namen. Da in der unmittelbaren Umgebung mehrere Straßen Namen von verdienten Politikern tragen (darunter Ludwig Haas' Parteikollegen Eugen Richter und Friedrich Naumann), ist die Benennung nach ihm naheliegend. Zudem liegen die Julius-Hirsch-Straße und der Gottfried-Fuchs-Platz, die zur Ehrung jüdischer Karlsruher Bürger benannt wurden, in der Nähe. Ludwig Haas bietet sich daher hervorragend an, da er als liberaler jüdischer Politiker in beide Benennungscluster hineinpasst.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt von den nachfolgenden Erläuterungen Kenntnis und stimmt nach Vorberatung im Bauausschuss der Benennung einer Straße in der Nordweststadt mit **Ludwig-Haas-Straße** – siehe beiliegender Planausschnitt – zu.